



GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222



E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Mt 6, 24-34

„Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung? Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie.“

So 27.02.11 – 8. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für die Familie; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 28.02.11: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Zur Danksagung

Di 1.03.11: 8.15 – Für Sr. Virginia Clancy USA; 18.00 – Zur Danksagung

Mi 2.03.11: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Zur Danksagung

Do 3.03.11: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Für Sr. Mary Auu USA

Fr 4.03.11: 8.15 – In besonderer Meinung; --- **keine Abendmesse** ---

19.00 – Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

Christinnen und Christen in über 170 Ländern der Erde feiern den Weltgebetstag (WGT) der Frauen. Der WGT ist eine weltweite ökumenische Basisbewegung, die seit mehr als 100 Jahren durch „Informiertes Beten und betendes Handeln“ Zeichen der Solidarität setzt und Not lindern möchte. Auch in Österreich ist er bereits in mehr als 400 Orten ein fixer Bestandteil des kirchlichen Lebens geworden. Die Liturgie für die ökumenischen Gottesdienste wird in jedem Jahr von Frauen aus einem anderen Land geschrieben. 2011 kommt sie aus Chile.

Sa 5.03.11: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 - *** Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für ++ der Familie

19.00 – 🎵🎶 Pfarrfasching 🎵🎶 Pfarrfasching 🎵🎶 Pfarrfasching 🎵🎶

******* Live-Music --- Buffet --- Spiele --- Tombola *******

So 6.03.11 – 9. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für Schwägerin zum 80. Geburtstag

10.00 – Für die Pfarrgemeinde

AUSGELEGT! Mt 6, 24 – 34

Diese Worte kann man nicht „auslegen“, die muss man einatmen. Man sollte sich die Worte Jesu immer wieder vorlesen und dabei versuchen, sie nachzuempfinden. Jesus steht am Berg, vielleicht zweihundert Menschen um ihn herum – Frauen, Kinder, Männer – dazu die Jünger, die bis vor kurzem durch ihrer Hände Arbeit für den Lebensunterhalt ihrer Familien gesorgt haben. Und die alle hören: *Sorgt euch nicht um euer Leben.* Konnten die Menschen am Berg überhaupt verstehen, welches unfassbare Gottvertrauen in diesen Worten wohnt?

Können wir das verstehen? Ich denke, nein. Das ist nicht zu verstehen und nicht auszulegen. Das kann man nur erahnen, wenn man das ganze Leben Jesu betrachtet und dabei zu empfinden versucht, wie Jesus genau diese Worte lebte. Wenn er am Abend nicht wusste, wo er die Nacht verbringen kann; wenn er die Mutter sieht, die gerade ihr Kind beerdigen muss; wenn er dem Pilatus gegenübersteht und ihm leise sagt: *Mein Reich ist nicht von dieser Welt;* wenn er dem Verbrecher neben sich noch im Sterben das Paradies verspricht. Wenn wir das nachempfinden, dann ahnen wir bald, dass in diesen Worten Jesu Herz schlägt: *Sorgt euch nicht um euer Leben.* Und wir spüren sein Gottvertrauen, das höher ist als alle Vernunft.



Wir sind auch nur Geschöpf: Zwischen den Lilien, der Sonne und den Vögeln sind wir auch nur ein Geschöpf: Können ruhen, essen, trinken, können einfach sein. Besonders ist, dass wir das wissen.

Als einziges Geschöpf wissen wir um uns, um alle Hoffnung und um alle Sorge. Und können uns darum sorgen, dass aus den Sorgen Hoffnung wird für die Schöpfung. Auch so wird Gottes Reich mitten unter uns.